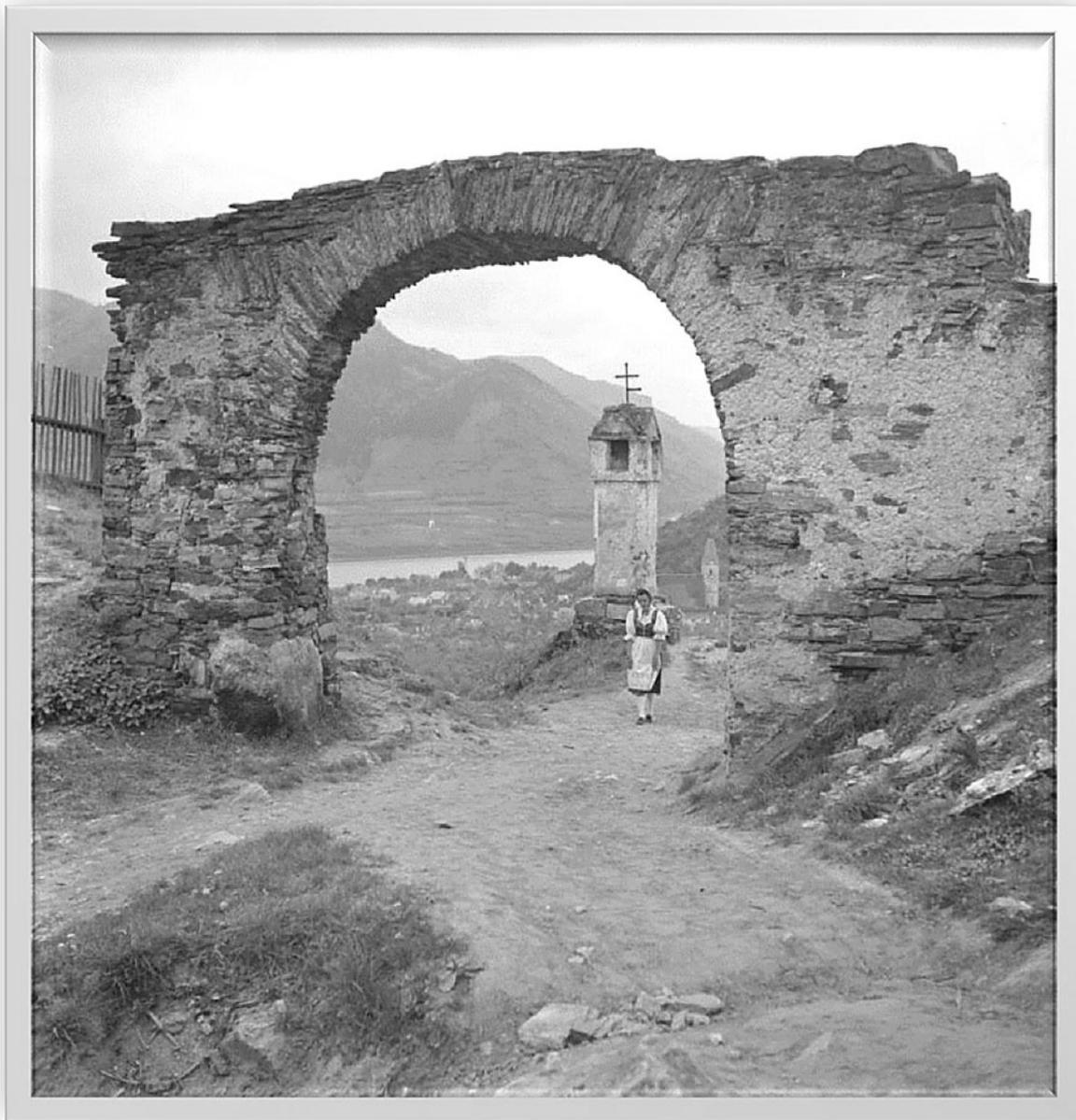




72. Jahrgang **Ausgabe Frühjahr 2019** Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt Verlagspost: **1030 Wien** GZ 04Z035823S

Die Zollwacht

Soziale Informationszeitschrift des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs



**Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs
wünscht allen seinen Mitgliedern und Freunden einen schönen und
erholsamen Sommer**

Halten Sie auch weiterhin dem Verband die Treue!

Inhalt

Ein Wort zur Zeit(ung) (Hampl)	3
Aus dem Verband	4
Aus unseren Landesgruppen	5
Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder	10
Aufgriff am Flughafen	11
Finanzmusik (Ankündigung Konzert)	12
Fernöstlichster Leser der „Zollwacht“	13
Ratschlag für Pensionisten	15
Unsere Verstorbenen	
Wir trauern um	16
Nachruf für	
Amtsrat i.R. Georg Pumberger	17
Abteilungsinspektor i.R. Alfred Weiss	17
Wie lange noch? (von Emil F. Pohl)	19
Seinerzeit.....	20
Es war einmal	22
Unsere Geburtstagskinder	23

DKW MUNGA

Der Mitgründer der Interessengemeinschaft der MUNGA Fahrerinnen und Fahrer, Ullrich MÄRKER ist seit mehr als 4 Jahrzehnten als Chronist für diesen raren Wagen (Oldtimer) tätig. Da ihm natürlich bekannt ist, dass dieser Geländewagen auch bei der Österreichischen Zollwache in den 60er und 70er Jahren im Einsatz war, hat er den Verband ersucht, in der „Zollwacht“ einen Aufruf zu starten, ob jemanden mehr darüber bekannt ist bzw. ob es Fotomaterial darüber aus der Einsatzzeit gibt.

2017 erschien ein Buch von Ullrich Märker über den DKW MUNGA Pritschenwagen, Typ 6

Wer dem Oldtimer-Fan helfen kann oder will schreibt an: ullrich.maerker@t-online.de

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Herbst 2019 ist am 30. September 2019**

IMPRESSUM

Bundesorgan des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs.

Herausgeber: Verband der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes. ZVR-Zahl 465354646

Hersteller: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., A-3580 Horn, Wienerstraße 80

Redaktionsleitung: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl (E-mail: f.hampl@kabsi.at), Vordere Zollamtsstraße 5, 1030 Wien

Richtung des Mediums: Verbandsnachrichten des Verbandes der Zollwachebeamten Österreichs in Interessensgemeinschaft mit den Beamten des Zoll- und Finanzdienstes; Soziale Zeitschrift

Erscheinungsweise: 2 bis 3 mal jährlich periodisch

Bundesleitung: 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 5/2/206, Tel. 050 233 573399

Bundesvorsitzender: Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl Tel. 050 233 573399

Verbandssekretariat: Frau Brigitta Martinek, Tel. 050 233 573399, +43 699 1954 6196, E-Mail: office@zollwache.at Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Pensionistengruppe: Tel. 050 233 573398

Bankverbindung: Schelhammer und Schattera Giro-Kto. 137.646, BLZl. 19190
IBAN: AT601919000000137646
BIC: BSSWATWW

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktionsleitung. Unverkäuflich! Wird nur an Verbandsmitglieder und Behörden abgeben.

Ein Wort zur Zeit(ung)

von **Ferdinand Hampl**, Oberst i.R.



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
liebe Mitglieder!**

Diesmal ist mir die Zeit zwischen den beiden Ausgaben unserer Verbandszeitschrift, vor allem durch meine Erkrankung und meinem Krankenhausaufenthalt fast zu kurz geworden. Aber

ich hab es noch einmal geschafft und sie halten wieder die Zeitung in Händen. Und ich hoffe, dass Sie damit auch halbwegs zufrieden sind. Leider sind es nicht alle Mitglieder, aber das wäre wohl auch zu viel verlangt. Es gibt ja neben unserer Verbandszeitschrift auch noch die – erst vor ganz kurzer Zeit vollkommen neu gestaltete – **Homepage des Verbandes**; am Computer, am Tablet oder am Smartphone aufzurufen unter www.zollwache.at um Neuigkeiten unmittelbar zu erfahren.

Da ich mit dem Bundesvorsitz im Verband und der alleinigen Gestaltung unserer Verbandszeitschrift mehr als ausgelastet bin, haben die Betreuung der Homepage andere Mitglieder des Vorstandes (siehe Impressum dort) übernommen. Aber wir sind halt alle keine Profis! Weder ich mit der Zeitung, noch die anderen mit der Homepage. Und daher kann es schon mal sein, dass sich der eine oder andere Fehler „einschleicht“. Von den meisten unserer Mitglieder wird dies auch verstanden und großzügig toleriert.

Aber fallweise erreichen uns dann auch bitterböse Worte der Kritik. Sofern gerechtfertigt, mit dem Versprechen, es in Zukunft besser zu machen, von uns zur Kenntnis genommen. Aber urteilen Sie selbst:

„Es steht soviel Unsinn über gewisse Personen und auch Veranstaltungen geschrieben, was eh niemand interessiert, dient nur dazu, einigen Wichtigmachern den Bauch zu pinseln.“ [sic].

Meiner Meinung nach Ansichtssache, aber:

„Ich war auf der Beerdigung vom Kollegen N.N. Der Mann war von 1962 bis 2002 bei der Zollwache und anschließend bei der Polizei. Bei der Beerdigung war die Polizei in Uniform anwesend, ein Major hielt eine berührende Trauerrede in der er die Zollwache Dienstzeit des Beamten würdigte und einen Kranz der LPD Burgenland niederlegte. Das wäre eine Aufgabe für den Verband die Sinn macht und Anerkennung finden würde. Ich kann mich an Zeiten erinnern wo bei Beerdigungen die Zollwachmusik gespielt hat und wo am Grab ein Kranz niedergelegt wurde. Das wäre eine lobende Aufgabe für den Verband! Man spricht immer so schön von der großen Zöllnerfamilie, aber da sieht man keinen Vertreter! Eventuell wenn ein W1 Beamter sich verabschiedet!“ [sic]

Der Verstorbene war nicht Mitglied des Verbandes, wir haben auch von seinem Ableben keine Mitteilung erhalten. Meine Frage daher, in welcher Uniform hätten wir erscheinen sollen? Welche Zollwachmusik hätte spielen sollen? Und der Kranz, wird **bei Mitgliedern**, wenn wir rechtzeitig verständigt werden, immer noch „niedergelegt“.

In meiner Antwort an den Kollegen habe ich unter anderem angeführt, das fünf Mitglieder des Vorstandes immer noch für den Verband tätig sind, obwohl sie über oder knapp unter 80 Jahre alt sind. Die Antwort darauf:

„Du hast so schön das Alter der Verbandsführung angeführt, dazu fällt mir nur eines ein: Oberster Sowjet! Eine Ansammlung alter, sturer Männer, die von sich selbst so überzeugt sind, dass eine andere Meinung daneben keinen Platz hat.“ [sic]

Einige unserer alten, sturen Männer und ich wollten, wie aus dem Protokoll ersichtlich ist, beim letzten Verbandstag aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Da die jüngeren Mitglieder des Vorstandes und auch niemand aus den Landesgruppen die Funktionen übernehmen wollte, haben wir, alt und stur wie wir sind, weitergemacht.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und ich darf Ihnen liebe Mitglieder, trotzdem einen schönen Sommer, einen erholsamen Urlaub und insgesamt alles Gute wünschen.

Aus dem Verband:

Telefonnummern des Verbandes!

Die Telefonnummer des Verbandes lautet **ohne die Vorwahl 01** aus Österreich

050 233 573399 (Frau Martinek) und
050 233 573398 (Pensionistengruppe),
aus dem Ausland wäre +43 (ohne Null) vorzuwählen.

Da unser Büro nur Dienstag von 9.00 bis 13.00 Uhr und Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr besetzt ist, können Sie in **dringenden Fällen** den Verband an Wochentagen erreichen unter der Nummer

+43 699 1954 6196

Sie können uns aber Tag und Nacht per E-Mail erreichen:

office@zollwache.at

Besuchen Sie auch immer wieder unsere **neu gestaltete Homepage:** www.zollwache.at



Liebes Mitglied

Sollten Sie bisher noch nicht dazugekommen sein, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 und / oder 2019 in der Höhe von jeweils EUR 16,00 zu überweisen, dann bedenken Sie bitte, dass unser Verband alle seine Leistungen nur aus dem jährlichen Beitrag unserer treuen Mitglieder leisten kann, da wir keinerlei Subvention bekommen. **Wir danken für Ihr Verständnis.**



Ankündigung unserer „Gedenkstunde“ in Marchegg

Alle Mitglieder und Freunde der Zollwache treffen sich am Freitag, dem 25. Oktober 2019 im Rahmen einer kurzen Gedenkfeier um 11.00 Uhr beim Denkmal der Österreichischen Zollwache in Marchegg zur Kranzniederlegung und einem anschließenden gemütlichen Mittagessen mit „Plauderstunde“.

Mitglieder, Freunde und Gäste aus anderen Bundesländern sind ebenso herzlich willkommen.



Ankündigung des „Zöllner-Gedenk-Gottesdienstes“ in Wien

Viele Jahre wurde von einer Gruppe um RegRat Walter Kreisel jeweils im November ein Ge-



denk-Gottesdienst in der Deutschordens-Kirche in Wien gefeiert, an dem viele Kollegen teilnahmen. Nach dem Tod von Walter Kreisel ist diese Zusammenkunft, wo aller im vergangenen Jahr verstorbenen Kollegen gedacht wurde, leider in Vergessenheit geraten.



Nun hat sich unser ehemaliger Kollege, **Kaplan Franz Kaukal**, bereit erklärt, diese Tradition fortzuführen. Der **Gedenk-Gottesdienst** wird wie früher in der **Deutschordenskirche** in **1010 Wien** in der **Singer-**

straße 7 am **Dienstag**, dem **12. November 2019** um **18.00 Uhr** gefeiert werden.

Es wäre schön, wenn viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Zoll- und Zollwachdienstes an diesem Gedenk-Gottesdienst teilnehmen würden.

Aus unseren Landesgruppen . . .



Landesgruppe Burgenland:

Liebe Verbandsmitglieder im Burgenland

Das Adventtreffen der Landesgruppe wurde wie in der Verbandszeitung angekündigt, im Gasthaus Cserer in Rechnitz abgehalten. Leider konnten unser Bundesvorsitzender und drei weitere Kollegen diesmal aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilnehmen.

In gemütlicher Runde wurde auch das nächste Treffen festgelegt.

Daher bitte vormerken:

Frühjahrstreffen am Donnerstag, dem **4. Juli 2019** um 14 Uhr im **Buschenschank Straka** im schönen Rechnitzer Weingebirge.

Alle Mitglieder und Freunde sind dazu recht herzlich eingeladen.

Mit herzlichem Gruß Hermann Tranegger



Bei besonderen Ereignissen (Todesfälle, Be-
gräbnisse usw.) können sich Mitglieder im je-
weiligen Bereich an folgende Mitarbeiter wen-
den:

Bezirke Neusiedl, Eisenstadt und Mattersburg:
Steiger Hans-Werner, Tel. 02631 / 2274

Bezirk Oberpullendorf:
Tranegger Hermann, Tel. 02616 / 3146 bzw.
0664 / 2633846

Bezirk Oberpullendorf und Oberwart:
Holzgethan Josef, Tel. 03364 / 2163

Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf:
Eberhardt Werner, Tel. 0664 2145168



*Unser Mitglied, Ktrl Insp. i.R. Josef Stifter aus Sal-
mannsdorf im Burgenland ersucht den Verband um Ver-
öffentlichung folgenden Artikels, welcher in der Zeitung
„Die Exekutive – Kameradschaft der Exekutive Österreichs
(Ausgabe unbekannt) erschienen ist.*



li. General Dr. Lepuschitz, re. Hofrat Dr. Mühlgassner

Kamerad Josef Stifter im Ruhestand

Die Staatsoberhäupter der ganzen Welt, die zum Bundespräsidenten oder Bundeskanzler von Österreich wollten, mussten zuerst an ihm vorbei: Kamerad Kontrollinspektor Josef Stifter von der Polizeiinspektion Wien 1., Ballhausplatz mit Außenstellen (Hofburg und Bundesministerium für Inneres). Er trat am 1. Dezember 2018 in den wohlverdienten Ruhestand.

Die Verabschiedung fand in der Landespolizei-
direktion Wien durch General Dr. Michael Le-
puschitz (Landespolizeivizepräsident) und Hof-
rat Dr. Martin Mühlgassner (Leiter der Perso-
nalabteilung) statt.

Von 1.1.1979 bis 30.4.2004 war Stifter als Zollwachebeamter in Wien tätig, am 1.5.2004 wurde er zur BPD Wien versetzt und war dort bis 1.12.2018 im Dienst.

Kamerad Josef Stifter wurde für seine Verdienste um die Republik von Bundespräsident Heinz Fischer das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Stifter war nicht nur im Dienst sehr engagiert, auch in seiner Freizeit setzte er unzählige Aktivitäten. So stellte er sich bei festlichen Anlässen der KdEÖ als Fahnenträger zur Verfügung.

In seinem Heimatort Salmansdorf veranstaltete er jährlich im Gedenken an die Zollwache eine Gedenkfeier bei dem von ihm 1991 organisierten Matthäus-Bildstock. Darüber hinaus ist er auch bei Feuerwehr und Rotem Kreuz engagiert.

Wir wünschen unserem „Pepe“ alles Gute im Ruhestand.



Landesgruppe Niederösterreich:

Die Landesgruppe Niederösterreich lädt ein:

Ankündigung:

Treffen der Mitglieder am **Samstag, dem 21. September 2019** um **11.30 Uhr in Dra-**

senhofen bei Kollegen Hubert Bayer im „Zollcontainer“ in der Amtsstraße 26.

Um ca. 12.00 Uhr Mittagessen; das Programm für den Nachmittag steht noch nicht fest – **aber** – es wird eine Überraschung sein. Bitte Reisedokument mitnehmen.

Im Rahmen dieses Treffens werden wieder langjährige Mitglieder des Verbandes geehrt. Es würde mich freuen, wenn wieder viele Mitglieder und Freunde des Verbandes an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Anmeldungen bitte zeitgerecht unter den Telefonnummern 0660/3534614 **Gustav Martinek** und 0676/9698451 **Hubert Bayer**.

Auf zahlreichen Besuch freut sich die Landesgruppe Niederösterreich.

Gustav Martinek
Landesgruppenobmann



Landesgruppe Wien:

Unser Besuch im Wiener Konzerthaus

Bericht von Gustav Martinek, Landesgruppenobmann

Die Landesgruppe Wien besuchte am 25. April 2019 das Wiener Konzerthaus; pünktlich um



Mitglieder der Wiener Landesgruppe im Konzerthaus

17:00 Uhr begann die Führung und 21 interessierte Mitglieder und Freunde des Verbandes haben an der Führung teilgenommen.

Diese führte uns „backstage“ in Technikräume und Künstlergarderoben. In den unterirdischen Geschoßen werden die großen Musikinstrumente gelagert und bei Bedarf mit einem Lift auf die Bühne gehoben (z.B. Klaviere).

Das Wiener Konzerthaus wurde am 19. Oktober 1913 von Kaiser Franz Joseph I. eröffnet. Der Komplex umfasst ca. 600 Räume und vier Säle. Den Großen Saal mit einem Fassungsvermögen von 1.865 Plätzen, den Mozart-Saal mit 704 Plätzen, den Schubert-Saal für 366 Gäste sowie den Berio-Saal für 400 Besucher.

Die Architekten Fellner & Helmer haben ein weit über ihre Zeit hinaus beispielgebendes Gebäude errichtet, das auch bis heute noch als Vorbild für viele Konzerthäuser der ganzen Welt dient. Im Großen Saal befindet sich die von der Firma Rieger erbaute größte Konzertorgel Europas mit 8.696 Orgelpfeifen. Wir konnten während einer Probe den Klang dieser Orgel auch hören.

Im Mozart-Saal probte das Belcea-Quartett Haydns Streichquartett und wir durften an dieser Probe kurz teilnehmen.

In einer Saison finden mehr als 900 Vorstellungen (Konzerte, Jazzabende, Lesungen und Kindervorstellungen) statt. Das Konzerthaus wird von ca. 230 Mitarbeitern aus über 25 Nationen betreut. Nach ein wenig mehr als einer Stunde war die sehr interessante Führung zu Ende.



Weihnachtsfeier 2018 der Landesgruppe Wien

Bericht von Stefan Bernhart

Die Weihnachtsfeier fand wieder gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern und deren Angehörigen im Restaurant „Napoleon“ in Wien 22 statt.

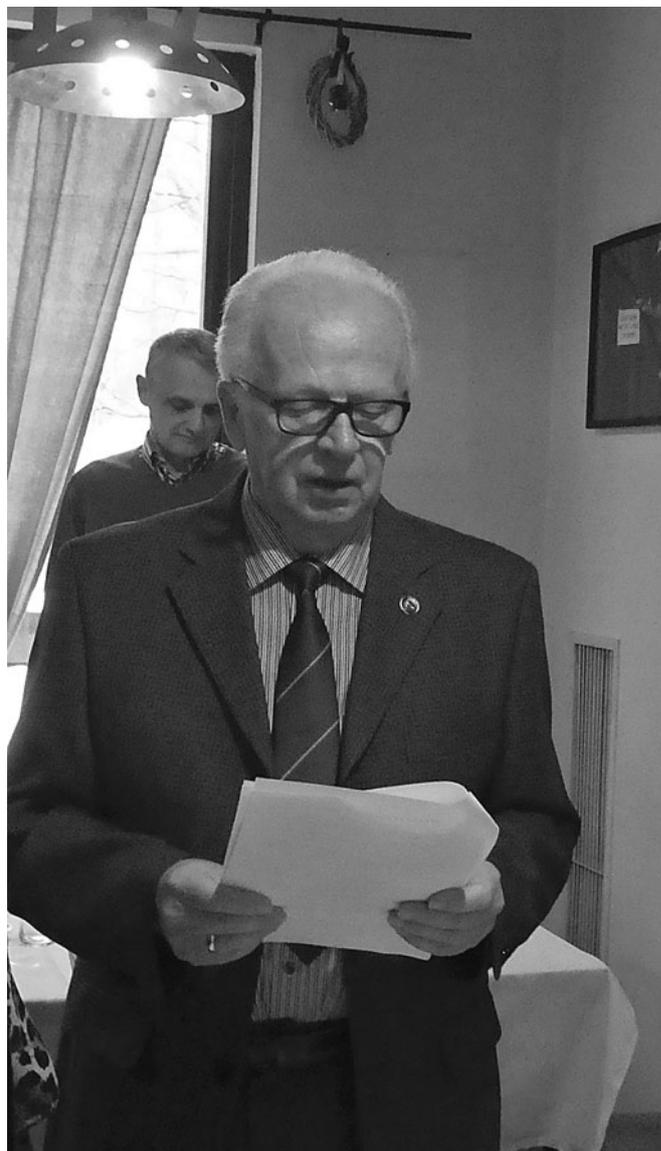
Als Obmann der Seniorengruppe konnte ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart den Bundesvorsitzenden Oberst i.R. Ferdinand Hampl, den Landesgruppenobmann von Wien und Niederösterreich, ChefInsp. i.R. Gustav Martinek, die Vorstandsmitglieder sowie zahlreiche Mitglieder

und Freunde des Verbandes und sogar einige Kollegen aus der Landesgruppe Niederösterreich recht herzlich begrüßen.

Weiters wurde noch Senatspräsident i.R. und ehemaliger Generalinspektor der Zollwache, Mag. Ernst Meinel begrüßt. Die musikalische Begleitung der Weihnachtsfeier übernahm freundlicherweise wieder Oberst i.R. Helmut Wukics mit seinem Akkordeon.

Während einer Gedenkminute wurde jener Verbandsmitglieder gedacht, die uns im abgelaufenen Jahr für immer verlassen haben. ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Freude für das Jahr 2019.

Zwischendurch wurden einige Weihnachtslieder gesungen; dann berichtete der Bundesvor-



Obmann der Seniorengruppe, ChefInsp. i.R. Stefan Bernhart



Weihnachtsfeier beim „Napoleon“

sitzende Oberst i.R. RegRat Hampl über die derzeitige Situation des Verbandes und der Landesgruppenobmann von Wien, Gustav Martinek überreichte an Amtsdirektor i.R. RegRat Edgar Hrdlicka die Ehrungsurkunde für seine 40jährige Mitgliedschaft und langjährige Mitarbeit im Verband.

Nach dem Überreichen der Urkunde sangen wir noch weitere Weihnachtslieder. Damit war der offizielle Teil unserer Weihnachtsfeier beendet. Oberst Wukics spielte noch ein schwungvolles Stück für die weiteren gemütlichen Stunden. Zum Abschluss gab AbtInsp. i.R. Alfred Weiss noch einige lustige Geschichten zum Besten.



Landesgruppe Salzburg:

Kurzbericht über den vorweihnachtlichen Stammtisch im Dezember 2018

Bericht des LGO Salzburg Hermann Jamek

Wie alle Jahre fand in gemütlicher Runde bei einem „Bratl in der Rein“ der letzte Stammtisch

im Jahr 2018 statt, wo üblicherweise auch langjährige, treue Mitglieder geehrt werden. Da es im Jahr 2018 aber nur ein Mitglied gab, das zur Ehrung heran stand, dieser Kollege aber am Stammtisch wegen eines familiären Todesfalles nicht teilnehmen konnte, entfiel diesmal die Übergabe der Urkunde in diesem Rahmen.

Auch der Landesgruppenobmann und Berichterstatter konnte am Stammtisch diesmal wegen einer Erkrankung nicht teilnehmen. Daher gibt es auch kein Foto.

Die Übergabe der Urkunde durch den Landesgruppenobmann an ChefInsp. i.R. Helmuth Mörtenböck erfolgte dann zu einem etwas späteren Zeitpunkt auf dessen Anregung in der Wohnung des zu Ehrenden in würdiger Form; bei dem anschließenden gemütlichen Gespräch über frühere dienstliche und persönliche Begebenheiten. Er versprach, demnächst auch den einen oder anderen Stammtisch aufzusuchen.



Stammtischtermine für das 2. Halbjahr 2019

Die Zollwach-Stammtischtermine sind an jedem zweiten Donnerstag des jeweiligen Monats ab 15:00 Uhr beim Wastlwirt in Salzburg-Maxglan (in der Nähe der Stieglbrauerei) und zwar am:

11. Juli, 8. August, 12. September, 10. Oktober, 14. November und am 12. Dezember. Der Dezember-Termin ist auch für die Ehrungen langjährig treuer Mitglieder vorgesehen. Dabei gibt es wie immer das traditionelle „Bratl in der Rein“.

Zu den Stammtischen sind auch Kollegen aus anderen Bundesländern herzlich willkommen, wenn sie zufällig zu einem dieser Termine in Salzburg weilen.



Landesgruppe Tirol:

Mitgliederehrung der Landesgruppe Tirol

Bericht des Landesgruppenobmannes Fritz Kapfinger

Die Ehrung wird alljährlich zusammen mit der Jahreshauptversammlung des Sportvereins „Zollwache Tirol“ in geselliger und kameradschaftlicher Atmosphäre durchgeführt.

Den Jubilaren wurde neben der Urkunde ein Geschenkkarton „Zöllnerwein“ für ihre langjährige Treue zum VZBÖ vom Landesgruppenobmann überreicht. Besonders hervorgehoben wurde Josef Pitterl für seine sechzigjährige Mitgliedschaft und Bernhard Neuner, der trotz seines Wechsels zur Polizei dem Verein die Treue hält und sich sehr auf ein Wiedersehen mit seinen Freunden vom Brenner freute.

Liebe Grüße aus Tirol.



vlnr.: Peter Lobenwein, Josef Pitterl, Rudolf Neuner (Obmann Sportverein Zollwache Tirol), Albert Brecher (sitzend), Günter Grünbacher, Bernhard Neuner, Sebastian Taxauer, Fritz Kapfinger

Ehrung unserer treuen langjährigen Mitglieder

Der Verband der Zollwachebeamten in Interessensgemeinschaft mit den Bediensteten der Zoll- und dankt folgenden Mitgliedern



für ihre 60-jährige Treue:

Frau IHL Elisabeth, Wien

ADir. i.R. RegRat ISOPP Siegwald, Maria Saal

BezInsp. i.R. KÖSTINGER Josef, Bernhardsthal

Amtsrat i.R. KÜHMAYER Franz, Bregenz

AbtInsp. i.R. LIPSCHA Johann, Spielfeld

AbtInsp. i.R. MAYER Kurt, Andorf

ChefInsp. i.R. PROSENBAUER Adolf, Stockerau

AbtInsp. i.R. RESCH Josef, Wien

BezInsp. i.R. SCHALUDEK Heinrich, Bernhardsthal

ChefInsp. i.R. SCHMÖLLERL Karl, Kleinrötz

AbtInsp. i.R. STUBITS Josef, Eisenberg

für ihre 50-jährige Treue:

GrpInsp. i.R. EGGER Robert, Steinach

AbtInsp. i.R. FOLTIN Walter, Kufstein

GrpInsp. i.R. HACKL Rudolf, Innsbruck

RevInsp. i.R. HARRER Günter, Strem

GrpInsp. i.R. HOCHLEITNER Josef, Hoheneich

ADir. i.R. JESCHKO Karl Gottfried, Laxenburg

Frau KÜNSTLER Hildegard, Wien

FOInsp. i.R. KÜNSTLER Rudolf, Wien

ADir. i.R. RegRat METZGER Viktor, Kufstein

KtrInsp. i.R. REICHART Rolf, Nenzing

AbtInsp. i.R. ROHRER Karl, Lutzmannsburg

FOInsp. i.R. SIGMUND Kurt, Raabs / Thaya

AbtInsp. i.R. SILBERBAUER Ernst, Zissersdorf

Oberst i.R. TOMASSOVITS Karl, Güssing

KtrInsp. i.R. WALLNER Josef, Deutsch-Schützen

für ihre 40-jährige Treue:

FOInsp. AXTER Franz, Drasenhofen

GrpInsp. i.R. BAYER Hubert, Drasenhofen

GrpInsp. i.R. EBERHARDT Werner, Bildein

AbtInsp. FEICHTER Arthur, Riegersdorf

ChefInsp. FETZ Josef, Egg-Grossdorf

AbtInsp. FISCHER Josef, Mureck

ChefInsp. i.R. GERSTENKORN Alfred, Schwechat

Hofrat i.R. Dr. GRATZER Eduard, Klagenfurt

FOInsp. i.R. GROLLITSCH Ewald, Hermagor

FOInsp. HEINDL Werner, Wiener Neudorf

AbtInsp. KOTNIK Ewald, Bleiburg

ChefInsp. i.R. KREIL Herbert, Rainbach

KtrInsp. PINTER Josef, Wien

KtrInsp. i.R. SCHÖLLHAMMER Hermann, Freistadt

KtrInsp. i.R. STIFTER Josef, Salmansdorf

FOInsp. i.R. WAMBERA Gerhard, Möllersdorf

ADir. WISCHNITZKY Erich, Wien

für ihre 30-jährige Treue:

BezInsp. i.R. BIRMILY Karl, Wies / Stmk.

FOInsp. i.R. BRANDSTETTER Josef, Wullersdorf

ADir. DOPPLINGER Robert, Trumau

Präsident i.R. Dr. FREY Manfred, Hetzmannsdorf

ADir. i.R. RegRat HAMMER Friedrich, Linz

FOInsp. LEMKE Günther, Echsenbach

Herr MICHEU Martin, Bleiburg

GrpInsp. SNITILY Erich, Bad Deutsch-Altenburg

Hofrat i.R. Mag. SÜSS Rudolf, Wien

für ihre 20-jährige Treue:

Herr ACHS Christian, Mönchhof

Herr DEISCHLER Lothar, Markt St. Martin

ADir. i.R. RegRat DOBERNIG Gregor, St. Jakob im Rosental

Herr Mag. GOSCH Johannes, Graz

KtrInsp. i.R. KASTNER Josef, Deutsch Wagram

Frau Dr. MAINHART Ingrid, Feldkirchen

BezInsp. MUSCHET Adolf, Finkenstein

Frau POTETZ Petra, Neumarkt a.d. Raab

GrpInsp. REITER Gerhard, Klagenfurt

FOInsp. RUNGGER Bettina, Lassnitzhöhe
FOInsp. SCHLOSSER Franz, Waidhofen a.d. Thaya
Vizepräsident i.R. SCHNEIDER Wilhelm, Puchenau
Herr SCHWARZ Daniel, Rosegg
ADir. i.R. RegRat ULLRICH Bruno, Wien

für ihre 10-jährige Treue:
Herr DIRNBERGER Anton, Reichersberg
Herr NOGA Mathias, Wien
AbtInsp. i.R. RIEDL Anton, Staatsz
Herr TSCHIDA Jürgen, Illmitz

ORF.at berichtete am 30. März 2019

Im Juli 2018 sind auf dem Flughafen Wien 423 Kilogramm Anabolika

mit einem Gesamtwert von 478.860 Euro sichergestellt worden. Die Präparate waren in 16 Kisten verpackt und als „elektrische Schalter“ deklariert gewesen, berichtete das Finanzministerium heute in einer Aussendung.

Die Sendung mit 16 Kartons wurde zwar zur Verzollung angemeldet, doch wurde als Ware „elektrische Schalter“ mit einem Wert von 1.476,80 Euro angegeben. Im Zuge einer Kontrolle entdeckte der Zoll dann 362.500 Stück (Tabletten und Ampullen) verschiedenster Steroide. Der tatsächliche Warenwert der sichergestellten Sendung beläuft sich auf 478.860 Euro. Somit wären Abgaben in der Höhe von 95.772 Euro angefallen. Um die Ermittlungen nicht zu gefährden, wurde bisher von Veröffentlichungen dazu abgesehen.

Versandpartner wussten nichts vom Inhalt

Als Logistikpartner wählten die Absender der aus Indien stammenden Dopingpräparate einen Versanddienstleister in Österreich. Dieser leitete in Ausübung seines Auftrags die Waren an andere Paketshops, aber auch an Privatabnehmer und Unternehmer in Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Estland, Finnland, Griechenland, Polen und das Vereinigte Königreich weiter. Der Versandpartner wusste allerdings nicht, was sich in den Paketen befindet.

„Ich gratuliere den Zöllnern zu diesem erfolgreichen Aufgriff“, zeigte sich Finanzstaatssekretär Hubert Fuchs (FPÖ) erfreut. „Gerade Sportbegeisterte und Gesundheitsbewusste sollten im Sinne der eigenen Gesundheit keine Dopingmittel nutzen und auch keine Arzneimittel aus unbekannten oder zweifelhaften Quellen beziehen“, so Fuchs. red, ORF.at/Agenturen



Die sichergestellte Ware

Über Ersuchen im Namen der Finanzmusik:

Die **FINANZMUSIK** ladet am **Donnerstag, den 17. Oktober 2019, um 18:30 Uhr** zu einem **Konzert im Haus der Begegnung Floridsdorf, in 1210 Wien, Angerer Straße 14** recht herzlich ein.

Im Jahre 2018 konnte die **Finanzmusik, vormals Zollwachmusik Wien** mit verschiedenen musikalischen Aktivitäten auf ihre 70jährige Geschichte zurückblicken. Aus diesem Anlass wurde eine Festschrift verfasst, die einerseits die repräsentativen Aktivitäten der Finanzverwaltung, Zollverwaltung und Zollwache der letzten 20 Jahre umfasst und andererseits einen kurzen Rückblick auf 70 Jahre Finanzgeschichte sowie Zoll- und Zollwachgeschichte gibt.

Einige Exemplare der Festschrift anlässlich 70 Jahre Finanzmusik, sowie 50 Jahre Zollwachmusik Wien sind noch lagernd.

Für **Auskünfte und Fragen** stehen ihnen gerne **Horst TRITREMEL**, Tel: 0664/8482981, Mail: horst.tritremel@bmf.gv.at und **Leopold MUCK**, Tel: 0664/5028144, Mail: leopold.muck@bmf.gv.at zur Verfügung.



Die Finanzmusik beim Konzert im Oktober 2018



Fernöstlichster Leser der „Zollwacht“

Darwin, eine Stadt mit knapp 140.000 Einwohnern, benannt seit dem Jahre 1911 nach dem 1809 in der Grafschaft Kent / GB geborenen Charles Robert Darwin, einem der bedeutendsten britischen Naturforscher, ist die Hauptstadt des „Northern Territory“, dem nördlichsten Bundesterritorium Australiens. Ursprünglich hieß die Ansiedlung und spätere Stadt „Palmerston“, benannt nach dem britischen Premierminister Lord Palmerston.

Am 19. Februar 1942 bombardierte die japanische Luftwaffe Darwin – schwere Schäden. Am 25. Dezember 1974 zerstörte der Zyklon Tracy 70% von Darwin und mehr als 70 Personen fanden den Tod; mehr als 30.000 Personen wurden per Flugzeug evakuiert. Die Gesamtfläche des Northern Territory (NT) beträgt 1,350.000 Quadratkilometer (Österreich knapp 84.000); von Darwin bis zur Landesgrenze von Süd Australien ca. 1.500 km.

Und warum erzähle ich Ihnen das alles? Warum? Weil in Darwin – wie er sich selbst bezeichnet – **der wohl fernöstlichste Freund der Österreichischen Zollwache** mit seiner Familie seit dem Jahre 2000 lebt.

Es handelt sich um Franz Kratschmer, einem Menschen, der ein recht abwechslungsreiches – man könnte auch sagen „abenteuerliches – Leben führt und geführt hat, und ein treuer Leser unserer Verbandszeitschrift ist, und dies auch immer wieder durch Schreiben und E-Mails kundtut. Und wo bekommt man in Australien die „Zollwacht“? Des Rätsels Lösung – natürlich aus dem Internet auf der Homepage unseres Verbandes.

Ich habe ihn gebeten, doch unseren Lesern ein wenig aus seinem Leben zu erzählen:

Ich bin genau vier Jahre nach der Befreiung Wiens durch die Rote Armee am 13. April 1949 in der Bundeshauptstadt geboren. Berufslaufbahn als Zolldeklarant bei der



Familie Kratschmer mit Sohn Francisco nach seiner Graduation im Jahre 2008

*Spedition Mundus (Kavallar & Co.) in 1010 Wien von 1964 bis 1967. An den Zollamtman Zimmerrmann vom Postzollamt (überlebte die Gefangenschaft nach Stalin-grad) und den ZwObKtr. Schindelböck vom Westbahnhof erinnere ich mich noch genau. Der Zollwach-Oberkontrol-
lor war ein Tüftler, aber gerecht. In Erinnerung auch die Zollwache in Drasenhofen. Mit zwei Jugendfreunden ver-
brachte ich oft das Wochenende in Brünn; die Reise per Postautobus. Am Rückweg war es immer wieder der Augenblick, als wir den tschechischen Grenzbalken passierten und ich die Reisepässe einsammelte. Willkommen in Österreich, willkommen bei der Österr. Zollwache. Ich bewunderte die Männer in Uniform, welche hart am Eisernen Vorhang ihren Dienst versahen.*

Am 1. April 1968 einrücken in Zeltweg / Stmk. zur Ableistung des Präsenzdienstes und anschließend die Laufbahn als Berufsunteroffizier bei der Fliegerabwehr in Groß-Enzersdorf. Ansuchen um Überstellung zur Zollwache, aber auf Grund des Kadernmangels beim Bundesheer wird mein Ansuchen abgelehnt. Vier Einsätze mit dem Österreichischen UN Zypern Kontingent (1976-1981). Die übrige Zeit als Kanzleileiter in der Fremdsprachenabteilung an der Landesverteidigungsakademie.

Schicksalsjahr 1982 – Austritt aus dem Bundesdienst und Aufnahme als Zivilbeamter bei den Vereinten Nationen. Von 1983 bis 1984 Einsatz in der libanesischen Hauptstadt Beirut während des Bürgerkrieges. Es war dort ein Paradies für Waffen- und Uniformsammler; lei-

der wurde aber mit scharfer Munition geschossen; auch bei der Artillerie. Rückversetzung nach Jerusalem Ende 1984 und „Fronturlaub“ in Brasilien. Hochzeit auf Zypern 1985; ein Jahr später wird mein Sohn Francisco geboren. Im Juni 1986 ab in den Südlibanon. Ab 1988 ging es dann Schlag auf Schlag. Nach dreitägiger Wartezeit Versetzung nach Bagdad um die Beobachtermission der Vereinten Nationen (UNIMOG) aufzubauen; Gattin und Sohn folgen später. Im September 1989 Versetzung in den Iran, Einsatzort Saqqez in Kurdistan, im Hauptquartier der Revolutionsgarden als Leiter der UN Bezirks-Verwaltung. Während der nächsten zweieinhalb Jahre alle 6 Monate Kurzurlaub in Brasilien. Im Juni 1991 Austritt aus den Vereinten Nationen und Firmengründung in Alagoas, Brasilien.

Im Jahre 1996 beginnen politische Unruhen und enden mit der Schließung der Firma. Manche Landesbeamte erhielten ihre Gehälter bis zu 6 Monate später (Polizei, Gesundheit und Bildung). Beim Landesparlament – innerhalb des Zaunes Bundestruppen, außerhalb die Landesbediensteten, inklusive Polizei. Es ging noch einmal gut. Ende Dezember 1999 die gute Nachricht von den Vereinten Nationen: Neuer Einsatzort ist Ost-Timor oder die United Nations Administration East-Timor (UNTAET). Meine Funktion ist Leiter der Bezirksverwaltung in Aileu.

Ein Jahr später treffe ich meine Familie in Darwin, der Hauptstadt des Northern Territory und man beschließt, dort zu bleiben.



UNO Einsatz im Iran 1990; Franz Kratschmer 1. Reihe, 2. von rechts

Die österreichisch-ungarische Monarchie, mein Großvater und Australien. Bis zum Lesen des Schiffstagebuches meines Großvaters Johann Kleinpeter nahm ich an, der erste Österreicher in der Familie zu sein, welcher Australien besuchte. Zur Blütezeit der Finanzwache absolvierte mein Großvater als Kadett auf der Korvette „Saida“ eine Schiffsreise, welche ihn nach Australien führte. Die Korvette schiffte am 23. Mai 1893 im Hafen von Melbourne ein. Die Reise dauerte vom September 1892 bis zum Mai 1894. Das Schiff mit dem österr. Thronfolger traf erst einige Monate später ein.

Der „fernöstlichste Freund der Österreichischen Zollwache“, Franz Kratschmer, wurde 2011 mit 63 Jahren in den Ruhestand versetzt und veröffentlichte seither drei Bücher in englischer Sprache: „China - Hungry for Resources and know-how“, „Lucky 13 !?“ und „The China Seas Crisis – Which Way Australia“.

Vielleicht bin ich ein Wunschträumer, aber der organisierte Menschenschmuggel wird andauern und es wäre an der Zeit, dass sich unsere Politiker auf die Aufstellung einer neuen Zollwache konzentrieren. Polizei und Heer sind nicht stark genug. Mit Tränen in den Augen vernahm ich die Nachricht im Jahre 2007, dass die Kasernen in Groß-Enzersdorf und Hainburg verkauft wurden. Außer einigen schwach besetzten Polizeiinspektionen gibt es von Hohenau über Marchegg, Hainburg, Neusiedl und Oggau

keine Heeresseinheiten. Österreichs Ostgrenzen und der ehemalige Zollgrenzbezirk werden nur „gelegentlich“ überwacht. Die Sicherheit der Grenzbevölkerung ist nicht gewährleistet.

Nun, dieser Wunsch Franz Kratschmer's wird wohl nicht in Erfüllung gehen. Aber er sieht die Situation eben mit erfahrenerm fernöstlichem Auge.

Sehr geehrter Herr Oberst, ich wünsche Ihnen und ihrem Team all jene Energie welche notwendig ist, die Geschichte von Österreichs ältestem Wachkörper aufrecht zu erhalten. Über Ihre Nachricht freue ich mich immer wieder.

Hochachtungsvoll
Franz Kratschmer
Darwin, Australien

Und wir, der Verband der Zollwachebeamten Österreichs danken Franz Kratschmer für seine Lebensschilderung und wünschen Ihm und seiner Familie jetzt und für die Zukunft alles Gute, Glück und Gesundheit. Möge er weiter ein treuer Leser unserer Verbandszeitschrift und Freund der ehemaligen Österreichischen Zollwache bleiben.

Ratschlag für Pensionisten

Ihr sollt nicht immer von Krankheiten reden,
denn irgendwas plagt im Alter doch jeden,
ein bisschen Rheuma, ein schlechtes Gehör,
verschlissene Knochen, das Gehen fällt schwer,
der Kreislauf ist träge, schlechter das Seh'n,
die Zähne sind locker, bevor sie ganz von uns gehn,
das Gedächtnis hat Lücken, man sucht oft vergebens.
Das Blut hat Zucker, die Haare sind grau,
die Galle macht Sprünge, der Magen ist flau,
der Mastdarm ist müde, der Bauch kugelrund,
die Taille hat Ringe, der Hintern ist wund;
doch eins allein ist für Euch jetzt richtig,
nehmt alles gelassen und nichts so wichtig,
dann lacht über allem wieder die Sonne –
Ihr Lieben, das Leben ist doch eine Wonne!

Unsere Verstorbenen

Wir trauern um . . .

BezInsp. i.R. Werner **HERNLER**

Hard /Vlbg., gestorben am 13. April 2017 im 77. Lebensjahr

FOInsp. i.R. Raimund **HAT**

Eisenstadt, gestorben am 23. Mai 2018 im 95. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Franz **CHRISTL**

Braunau / OÖ., gestorben am 12. November 2018 im 87. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Othmar **MÄHR**

Wies / Vlbg., gestorben am 12. November 2018 im 82. Lebensjahr

ADir. i.R. RegRat Augustin **KREUZBERGER**

Villach / Ktn., gestorben am 16. Dezember 2018 im 83. Lebensjahr

Zollamtsrat Dipl. FW Günther **ZIESCHE**

Vellberg / Deutschland, gestorben am 16. Jänner 2019 im 63. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Alfred **WEISS**

Wien, gestorben am 31. Jänner 2019 im 87. Lebensjahr

Amtsrat i.R. Georg **PUMBERGER**

Braunau / OÖ., gestorben am 3. Februar 2019 im 94. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Herbert **REISECKER**

Bürmoos / Slzbg., gestorben am 8. Februar 2019 im 94. Lebensjahr

ADir. i.R. Ferdinand **WILHELM**

Wilhering / OÖ., gestorben am 22. Februar 2019 im 90. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Johann **ZENZ**

Rechnitz / Bgld., gestorben am 27. Februar 2019 im 85. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Adolf **OBERMEIR**

Achenkirch / Tirol, gestorben am 3. März 2019 im 92. Lebensjahr

Herr Gilbert **KUTSCHEK**

Ebenthal / Ktn., gestorben am 8. März 2019 im 64. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Leo **KRETSCHMER**

Horitschon / Bgld., gestorben am 9. März 2019 im 91. Lebensjahr

BezInsp. i.R. Friedrich **SACHS**

Hohenau / NÖ., gestorben am 6. April 2019 im 79. Lebensjahr

Amtsrat i.R. Franz **LEHNER**

Passau / Deutschland, gestorben am 10. April 2019 im 90. Lebensjahr

AbtInsp. i.R. Walter **VOLMER**

Wien, gestorben am 11. April 2019 im 98. Lebensjahr

Danksagungen

Ich möchte mich im Namen meines Mannes Heinz Hat für den bereits überwiesenen Todesfallbeitrag herzlich bedanken und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Susanne Hat

Nachruf für Amtsrat i.R. Georg Pumberger

von ADir. i.R. RegRat Edgar Hrdlicka



Nur neun Tage vor seinem 95. Geburtstag hat uns das langjährige Verbandsmitglied Georg Pumberger nach längerer Krankheit am 3. Februar 2019 verlassen.

Als viertes von 5 Kindern wurde Georg in Polling / Oberösterreich

am 12. Februar 1925 geboren. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete er zunächst in der elterlichen Landwirtschaft, bis er 1943 mit 18 Jahren zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Kurz vor Kriegsende geriet er in Italien in amerikanische Kriegsgefangenschaft, aus der er erst 1946 wieder heimkehrte.

Er entschloss sich, als Beruf den Zolldienst zu ergreifen und war zunächst als Zollwachebeamter in Mining und Leopoldschlag eingesetzt. Dort lernte er auch seine spätere Gattin Lilli – die damals als Volksschullehrerin tätig war – kennen.

Zu Beginn der Fünfzigerjahre zogen die Beiden nach Braunau, wo 1952 die Hochzeit stattfand. Im Jahre 1961 wurde ihnen die Tochter Edith geboren.

Georg holte die Matura nach. Am 16. September 1963 wurde er vom Zollamt Simbach Bahnhof zum 27. Lehrgang für Zollbeamte an die Bundesfinanzschule in Wien 3 (Rennwegkaserne) einberufen und beendete diese Ausbil-

dung im März 1964 erfolgreich. Sein folgender Dienort war bis zu seiner Pensionierung mit Ablauf des Monats Februar 1985 das Zollamt Simbach. In den folgenden Jahren trennten sich die Wege der Absolventen. Alle waren mit dem beruflichen Aufbau und den eigenen Familien gefordert. Erst im April 1984 – also nach mehr als 20 Jahren – fand das erste Kurstreffen in Salzburg statt und 21 ehemalige Kursteilnehmer (darunter auch Georg Pumberger) fanden sich in fröhlicher Runde ein. Bis heute finden diese Kurstreffen noch immer statt, wobei allerdings Georg aus gesundheitlichen Gründen die letzten Treffen nicht mehr mitmachen konnte.

1999 verlor Georg seine geliebte Gattin und wurde seither von seiner Tochter aufopfernd umsorgt. Seine vielen Reisen führten ihn immer wieder nach Südtirol. Die letzten Lebensjahre waren allerdings durch chronische Schmerzen zunehmend beeinträchtigt; trotzdem blieb er bis zu seinem Lebensende geistig rege, fit und an allem „Zöllnerischen“ sehr interessiert.

Wir werden ihn immer als einen herzlichen und freundlichen Kollegen in Erinnerung behalten und seiner gedenken. Unser Mitgefühl ist bei seiner Tochter Edith und seinem Bruder Peter.

Der Verband der Zollwachebeamten Österreichs verliert mit Amtsrat i.R. Georg Pumberger ein treues und langjähriges Mitglied; er trat mit 1. Jänner 1954 dem Verband als Mitglied bei. Der Verband wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Im Gedenken an Abteilungsinspektor i.R. Alfred Weiss

Nachruf von Leopold Muck



Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und zahlreicher ehemaliger Zoll- und Zollwachebeamten fand am Dienstag, den 26. Februar 2019 am Friedhof Jedlesee in Wien-Floridsdorf die Verabschiedung von

AbtInsp. i.R. Alfred Weiss, der am 31. Jänner 2019 verstorben ist, statt. Alfred Weiss wurde von seinen Musikkolleginnen und Musikkollegen der Finanzmusik (vormals Zollwachmusik Wien) und des Blasmusikvereines „St. Georg Kagran“ auf seinem letzten Weg musikalisch begleitet.

Alfred Weiss, Jahrgang 1932, legte nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule im Jahre 1950 die Kaufmannsgehilfenprüfung mit Vor-

zug ab und war als Verkäufer in der Wiener Innenstadt beschäftigt.

Am 1. Oktober 1952 trat Alfred Weiß als provisorischer Zollwachrevisor in den Dienst der Österreichischen Zollwache, wo er bei den Zollwachabteilungen Reingers und Hardegg – sowie nach Ablegung der Dienstprüfung – bei den Zollwachabteilungen Wolfsthal und Wien Südbahn-Post seinen Dienst verrichtete.

Nach erfolgreicher Ablegung der Fachprüfung war Alfred Weiß den Zollwachabteilungen Zollfreizone Wien, Wien-Prater und Wien-Reichsbrücke bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit 30. Juni 1993, zugewiesen.

Alfred Weiss war u.a. Leiter der Abfertigungsstelle Donau-Prater-Kai und der Zollwachabteilung Wien – Reichsbrücke, Stimmführer bei der Zollwachmusik Wien, Mitglied der Bundessektion Zollwache in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Mitglied der Dienstbeurteilungs-Kommission der Finanzlandesdirektion für Wien, NÖ. und Bgld.

Prägende Erlebnisse seines Zöllner-Lebens waren für ihn die „Ungarn-Krise“ im Jahre 1956, wo, wie er sagte, Männer der Zollwache unzureichend bewaffnet an der Grenze standen sowie der „Prager Frühling“ im Jahre 1968, von denen er oft erzählte.

Alfred Weiss wirkte von 1955 bis April 2004 bei der Zollwachmusik Wien, vorerst mit dem Helikon und später mit der F-Tuba mit. Seinem organisatorischen Talent – Alfred war auch Musiksprecher und Vertrauensmann von 1963 bis 1993 – ist vieles zu verdanken, was für uns heute selbstverständlich ist.

Für die verbindenden Worte, ob bei Veranstaltungen und Konzerten, Vorsprachen bei der Dienstbehörde; oder wenn es galt, einen lieben Kollegen auf seinem letzten Weg zu begleiten und dabei die passenden Worte zu finden, da war unser Fredi Weiss in seiner unnachahmlichen Art und Weise zuständig.

Alfred Weiss hinterließ mit seinen Schmalfilmen und Videos einen wahren Schatz. Es sind dies rund 150 Filme von Ausrückungen und Einsätzen der Zollwachmusik Wien aus den Jahren 1970 bis 2004. Diese Dokumentation wurde dem Filmarchiv Austria in Wien übergeben, dessen Aufgabe die Erhaltung, Restaurierung und zeitgemäße Erschließung des filmischen Erbes Österreich's ist.

Aus Anlass „70 Jahre Finanzmusik, vormals Zollwachmusik Wien“, konnten wir am 19. Dezember 2018 im Rahmen der Weihnachtsfeier mit Alfred Weiss noch einige gemütliche Stunden verbringen, wobei uns Fredi Weiss in seiner bekannt fröhlichen und unterhaltsamen Art noch eine Weihnachtsgeschichte zu Gehör brachte.

Gerne erzählte Alfred auch, dass er bei seinem Dienstantritt im Jahre 1952 noch die folgende eidesstattliche Erklärung abgeben musste *„Zur Aufnahme in den Zollwachdienst gehe ich freiwillig die Verpflichtung ein, vor Ablauf von 6 Jahren vom Dienstantritt an, weder eine Ehe, noch eine sonstige, meine volle Unabhängigkeit und Freizügigkeit beeinträchtigende Lebensgemeinschaft einzugehen!“*

Für die Finanzmusik – vormals Zollwachmusik Wien würdigte Musik- und Stimmkollege Leopold Muck das unermüdliche Engagement und die Leistungen von Alfred Weiss; für den Blasmusikverein „St. Georg Kagran“ bedankte sich Obfrau Ing. Sandra Schweitzer.

Den Nachruf für den Verband der Zollwachebeamten Österreichs hielt der Bundesvorsitzende Oberst i.R. RegRat Ferdinand Hampl und legte als Zeichen des Dankes für seine langjährige Mitgliedschaft (seit dem Jahre 1954) den Kranz des Verbandes mit der grün-weißen Schleife am Grabe des Verstorbenen nieder.

Fredi, wir werden dir ein würdiges Andenken bewahren. Ruhe in Frieden!



Wie lange noch?

Nach einem nicht enden wollenden Arbeitstag setze ich mich frustriert in den Wagen und flüchte, im wahrsten Sinne des Wortes, aus der lärmenden Großstadt. Wo könnte man besser die Trivialität des beruflichen Alltags vergessen als in Gottes freier Natur . . . ! Wenngleich die Schöpfung schon lange nicht mehr das ist, was sie einmal war! An vielen Orten, von ihrem größten Widersacher, dem Menschen, geschändet und angekränkt, gibt sie uns aber noch immer erbauende Erholung in reichem Maße: Vorausgesetzt man weiß, wo dies möglich ist.

Wie lange noch?

Gehen wir an der teuflischen Zivilisation, an der Erbsünde der Menschheit zugrunde? Greifen nicht schon ihre vom Aussatz befallenen Polypenarme nach allem, was noch nicht vergiftet ist? Stinkende Fabriken, unübersehbare Autokolonnen, Luftfahrzeuge en masse und die sich daraus ergebende Umweltverschmutzung sind zur Pest der Jetztzeit geworden. Wasser, Luft und Erde in höchster Gefahr! Der Mensch kann jene Schäden, die er im Laufe der Zeit der Natur zugefügt hat, trotz ungebrochenen Arbeitswillens nie mehr zum Guten lenken. Das weiß man. Aber was tut man? Man zerstört weiter und ist keineswegs gewillt – den schnöden Mammon im Auge – die eingeschworene Mentalität „Hinter mir die Sintflut!“ abzulegen. Viele, die zur Rettung der Schöpfung – der Menschheit größtes Gut – angetreten sind, plustern sich wohl mächtig auf, doch nur wenige tun etwas! Die Zauberformel zur Versöhnung unseres Planeten und seiner Bewohner ist noch lange nicht gefunden. Folglich warten!

Wie lange noch?

Ich schlage den Weg zum See ein, sitze bald in einem schlanken Boot, das langsam durch den unendlichen Schilfwald gleitet. Diese erlebte Abgeschiedenheit ist nach all den beruflichen Widerwärtigkeiten ein Labsal, bringt Ruhe und inneren Frieden zurück. Ich spüre deutlich, dieses Umfeld entgiftet nicht nur das Gemüt, nein, auch den Körper. Nach geraumer Zeit



Der Bundesvorsitzende mit Oberst i.R. Emil F. Pohl anlässlich seiner Ehrung

sehe ich durch letztes Rohrgewirr den Wasserspiegel des Steppensees leuchten. Die riesige Wasseroberfläche reicht bis zum Horizont, wo sie sich unter dem Himmel fort ins Ungewisse krümmt. Wähnte ich mich vor wenigen Augenblicken noch in einer jungfräulichen, unberührten Welt, hab ich nun schon wieder schwerste menschliche Eingriffe in die Schöpfung vor Augen. Die „Verhüttelung“ von Seeufer und Schilfgürtel nimmt immer bedrohlichere Formen an. Selbst hier in der Abgeschiedenheit des Sees wird das größte Gut, das wir besitzen, von Menschen hand geschändet, missbraucht. Kein Mensch scheint zu merken, dass dadurch auch die frei lebende Tierwelt immer mehr an den Rand des Abgrunds gedrängt wird.

Wie lange noch?

Dunkelheit lässt mich ans Ufer zurückkehren. Inmitten der riesigen Wasserfläche gleißt das Mondlicht wie reines Silber. In Gedanken versunken stehe ich auf einem Stück Land, das von der Geschichte gezeichnet ist. Alles was ist, hat Ursprung und Geschichte!

Auch dieser Landstrich!

Als Österreich noch nicht Österreich war, zogen Völker, meist von Ost nach West, an diesem Ufer entlang und hinterließen nachhaltige Spuren: Römer, Germanen, Türken, Hunnen, Awaren. Auch Kreuzfahrer sind hier durchgezogen. Ein uralter Weg muss am Neusiedler See

vorbei über Wieselburg in die Ungarische Tiefebene geführt haben; denn schon im Nibelungenlied reiten die Burgunder über „Wisenburg de riche“ an den Hof Attilas. Ohne Zweifel verweilten sie hier, um den Landstrich zu bewundern, dieses historische Territorium, das nun Stück für Stück dem Moloch Fremdenverkehr in den Rachen geworfen wird.

Wie lange noch?

Nicht anders in vielen Teilen unserer Heimat. So stellen wir erschreckend fest, dass selbst im viel gepriesenen Alpenland die Umweltverschmutzung rapid voranschreitet. Luft und Wasser sind da und dort unrein, der „Saure Regen“ bleibt nirgendwo aus. Wälder sterben, Gletscher gehen verloren, Hagelschläge wie nie zuvor, extreme Hitze, Tornados in unseren Breiten! Mit dem Rückzug der Schneemassen drohen Naturkatastrophen wie Murenabgänge, Steinschlag und Erdbeben. Wer soll den Klimawandel stoppen . . . ?

Doch die Beschwichtigten sind gute Dinge und meinen: „Alles halb so schlimm; es gibt doch

noch Seen mit Trinkwasserqualität und immergrüne Forste!“ Ja schon, doch . . .

Wie lange noch?

Emil F. Pohl, geboren am 25. März 1924, trat der frühere Forstpraktikant am 25. November 1946 in den Dienst der Österreichischen Zollwache. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung im Anschluss an den „1. Gehobenen Fachkurs für die Zollwache“ wurde Pohl mit 1. Jänner 1958 zum Zollwach-Leutnant befördert. In der Folge war er als Leiter des Zollwach-Abteilungsinspektorates Neusiedl (ab 1962) und ab 1973 in leitender Funktion an der Zollwach-Unterrichtsabteilung (später Bundes-Zoll- und Zollwachschule) tätig. Als Oberst trat er mit Ablauf des Jahres 1984 in den Ruhestand; er war aber auch seit 1980 Oberst d.Res. des Österreichischen Bundesheeres.

Ich habe Emil vor allem als einfühlsamen Menschen und weniger als „Chef“ an der Bundes-Zoll- und Zollwachschule kennengelernt; aber auch als fernen Weidmann und als großartigen Schriftsteller (vor allem Jagdliteratur) und Fotograf. Oberst i.R. Emil F. Pohl verstarb am 6. Oktober 2011 in Neusiedl am See im Burgenland, wo er unter Anteilnahme vieler ehemaliger Zöllner zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Ferdinand Hampl

Seinerzeit

Historische Rückschau auf die Zollwache von Oberst i.R. **Ferdinand Hampl**

Vor 42 Jahren . . .



Wien, Dezember 1977

2. Seminar für Führungskräfte in der Zollverwaltung

Auch in diesem Jahr hat es die tatkräftige Initiative des Bundeszollinspektors MinRat Dr. Otto Gratschmayer wieder ermöglicht, 15 leitende Beamte der Zollverwaltung aus allen Teilen Österreichs zum „2. Seminar für Führungs-

kräfte in der Zollverwaltung“ für die Zeit vom 19. bis 30. September 1977 in die steirische Bundessportschule Schielleiten einzuberufen.

Wie schon beim ersten Seminar hatte auch diesmal der Bundeszollinspektor die Teilnehmer persönlich ausgewählt. Er war dabei bemüht, vor allem solche Beamte zu erfassen, die von ihren Dienstobliegenheiten her sich einerseits mit der Lösung schwieriger Sachfragen, andererseits mit Problemen der Mitarbeiterführungen und der Organisation zu befassen haben. Demgemäß wären Beamte des höheren Finanzdienstes, des Gehobenen Zolldienstes und auch leitende Beamte der Zollwache eingeladen.

Am Nachmittag des Eintrefftages wurde das Seminar mit der Begrüßung durch den Bundeszollinspektor eröffnet und anschließend daran sofort mit der Seminararbeit begonnen. Diese

hatte vier Schwerpunkte: einen psychologischen, einen zollfachrechtlichen, einen rechtspolitischen und einen dienstrechtlich-organisatorischen.

Im **psychologischen** Teil machte WAR Benvenuto Giulio in Theorie und Praxis mit den Problemen der Verhandlungsführung und Diskussionstechnik, der Motivation und der Kontaktanalyse bekannt. Er forderte dabei die anfänglich noch „schüchternen“ Teilnehmer sofort zu vollem Einsatz, indem er einzelne von ihnen eine selbstgebastelte „Werberede“ halten ließ, wobei die Redner mit Videorecorder aufgenommen und ihr Redeverhalten anschließend hart kritisiert wurde. Äußerst interessant waren die von WAR Giulio nach seinen jeweiligen theoretischen Ausführungen eingestreuten praktischen Übungen zur sofortigen Verwertung des Gehörten. Die dabei zu lösenden Problemstellungen waren in Einzel- aber auch in Gruppenarbeit zu bewältigen. Im letzteren Fall war es geradezu spannend zu sehen, wie die einzelnen Teilgruppen von verschiedenartigen Ansätzen aus letztlich doch fast zu gleichen Ergebnissen kamen.

Besonders erfreulich war es, dass im Rahmen des Seminars ein Unterrichtender des Hertenstein-Institutes für Unternehmensführung, Doktor Attems, über Ziele und Techniken des Mitarbeitergesprächs referieren konnte. Den Seminarteilnehmern wurden damit – im Hinblick auf die aus dem Beamtendienstrechtsgesetz 1977 resultierenden neuen Aufgaben der Personalführung – wertvolle Anregungen gegeben.

Im zollfachrechtlichen Teil behandelte der Seminarleiter, Generalinspektor der Zollwache, Sektionsrat Meinl in ungewohnter Blickrichtung verfassungsrechtliche Probleme des Zollgesetzes und Probleme der Amts- und Organhaftung sowie aktuelle und schwierige Fragen des Zollrechtes und der Bundesabgabenordnung. Die dabei gegebenen Möglichkeiten zur Diskussion mit Sektionsrat Meinl als einem der führenden Zolljuristen des Bundesministeriums für Finanzen wurden von den Teilnehmern ausgiebig genutzt und hinsichtlich der dabei gewonnenen Erkenntnisse als überaus fruchtbar empfunden. Desgleichen waren die Ausführungen von Wirkl. Hofrat Dr. Matiej über Bestimmungen des allgemeinen Strafrechtes sowie des Finanzstra-

frechtes, soweit diese für leitende Beamte von besonderer Bedeutung sind, sehr zu begrüßen.



Senatspräsident des VwGH
und General der Zollwache
i.R. Mag. Ernst Meinl

Im rechtspolitischen Teil referierte Sektionsrat Meinl über geplante Novellierungen des Zollgesetzes sowie über zollpolitische Aspekte im Hinblick auf die heutige und künftige Situation der Zollverwaltung. Diese zukunftsweisenden Ausführungen wurden dann bei der das Seminar abschließenden

Hauptdiskussion seitens des Bundeszollinspektors aus seiner unmittelbaren Erfahrung heraus noch wesentlich vertieft.

Im dienstrechtlich-organisatorischen Teil beleuchtete zunächst Min.Rat Dr. Pichler vom Bundeskanzleramt die heutige allgemeine Situation des Beamten als Dienstnehmers. Anschließend behandelte Min.Rat Dr. Rössler von der Personalsektion des Bundesministeriums für Finanzen besondere und praxisbezogene Fragen auf dem Gebiete des Personalvertretungsrechtes sowie des Dienst- und Besoldungsrechtes. Diese Ausführungen waren im Hinblick auf die vielfach völlig neuen Regelungen des Beamtendienstrechtsgesetzes (wie Arbeitsplatz, Urlaub, Leistungsfeststellung, Disziplinarrecht) von besonderem Interesse. Weiters sprach AORev. Henzel über interessante neue Vorhaben des Bundesministeriums für Finanzen auf dem Gebiete des Einsatzes der EDVA in der Zollverwaltung und schließlich WAR Bozek als gewählter Vertreter des Zolldienstes im Zentralausschuss für die sonstigen Bediensteten – die Personalvertretung der Zollwache war leider nicht erschienen – über Probleme der Personalvertretung: allgemein über eine geplante Novelle des PVG, im besonderen über aktuelle Fragen des Zolldienstes.

Die Bewältigung dieses selbst für ein vierzehntägiges Seminar äußerst umfangreichen Stoffes war nach übereinstimmender Ansicht der Kursteilnehmer dadurch begünstigt, dass das Seminar in der „Isoliertheit“ der Bundessportschule Schielleiten – weitab von den Problemen des

dienstlichen und privaten Alltages der Teilnehmer – abgehalten wurde. Die Lage Schielleitens in einer landschaftlich reizvollen Gegend, die hervorragende Unterbringung und Verpflegung sowie die abwechslungsreiche Freizeitgestaltung sind als Rahmen nicht hoch genug einzuschätzen.

Welch sportliches Engagement die Seminarteilnehmer nicht nur beim täglichen Frühsport, sondern auch in ihrer Freizeit entwickelten, mag daraus entnommen werden, dass der Herr Bundeszollinspektor anlässlich der Abschlussfeier drei der Seminaristen das österreichische Sport- und Turnabzeichen in Gold überreichen konnte.

Alle drei Herren (ZDir. Reg.Rat Hilar Alge, ZDir. Reg.Rat Erich Felbinger und ZDir. Carl Filippi) legten die hierfür erforderlichen Leistungsprüfungen zur Gänze auf den Sportanlagen Schielleitens bzw. in dem Hallenbad von Hartberg ab. Einige Kollegen erfüllten die erforderlichen Leistungen in sportlichen Einzeldisziplinen. Besonders zu vermerken ist, dass der Herr Bun-

deszollinspektor noch am letzten Kurstag einen willigen, aber fleischlich verkrampften Teilnehmer über die 60 Meter-Distanz „schleppen“ wollte. Als weiteres Zugpferd fungierte ein Zollamtsvorstand in seiner Eigenschaft als Personalvertreter. Ergebnis: Sowohl Bundeszollinspektor wie Personalvertreter erreichten das Ziel mit Unterbietung der Mindestzeit. Der „Geschleppte“ erreichte nicht die erstrebte Leistung. Das aber war nicht das Wichtigste. Wichtig war die Forderung zur Auseinandersetzung mit geistigen wie auch körperlichen Problemen, die den Seminarteilnehmern gestellt und von diesen gerne angenommen wurden. Damit konnte aber – und das wurde in der abschließenden Dankrede des Seminarsprechers an den Herrn Bundeszollinspektor zum Ausdruck gebracht – neben der Wissenserweiterung und -vertiefung auch eine Kameradschaft begründet werden, welche die Kursteilnehmer sicherlich auf die Dauer ihrer Berufstätigkeit miteinander verbinden wird.

Dr. Er

Es war einmal

An die Tür eines Bauernhauses im oberösterreichischen Mostviertel klopft am späten Nachmittag ein Beamter der Steueraufsicht. Er habe einen Nachschau-Auftrag zur Klärung der Steuerpflicht wegen Schnapsbrennerei durchzuführen.

Der Bauer, ein schon älterer Junggeselle erklärt, dass er schon seit Jahren keinen Schnaps brenne und zeigt die verstaubten, sichtlich nicht in Betrieb befindlichen Brennvorrichtungen.

Das Steueraufsichtsorgan belehrt den Bauern, dass die Steuerpflicht nicht erst mit dem Brennvorgang eintritt, sondern allein schon durch die Tatsache, dass die Brennvorrichtung dafür vorhanden sei.

Am nächsten Tag erschien der Bauer in der Familienbeihilfenstelle des Finanzamtes und beantragt die Beihilfenkarte für ein Kind.

Der Beamte, der den Bauern näher kennt, fragt erstaunt: „Ja spinnst Du? Du hast doch gar keine Kinder!“

Darauf antwortet der Bauer: „Ja das stimmt schon, aber die Vorrichtung ist vorhanden!“

(frei nach Hofrat Dr. Heinz Tschernutter)

Unsere Geburtstagskinder

95 Jahre

- 19.09.24 GrpInsp. i.R. Wilhelm **KLINGER**, Gmünd
22.10.24 Oberst i.R. Leopold **REISINGER**, Wien
28.10.24 AbtInsp. i.R. Leopold **KÖRAUS**, Passau
02.12.24 Frau Maria **NOVAK**, Pöttsching

90 Jahre

- 14.07.29 Oberst i.R. Sebastian **TAXAUER**, Völs
24.07.29 ADir. i.R. Alfred **GRUBER**, Wels
25.07.29 Frau Kornelia **SEEL**, Wien
05.08.29 AbtInsp. i.R. Johann **ISEPP**, Fürnitz
30.08.29 GrpInsp. i.R. Nikolau **SCHWAIGER**, Freistadt
27.11.29 Herr Gerhard **POISINGER**, Villach

85 Jahre

- 23.07.34 ADir. i.R. RegRat Franz **PITTENAUER**, Wien
11.08.34 Oberst i.R. Johann **WALLAS**, Klagenfurt
14.08.34 Oberst i.R. Alois **PREINSPERGER**, Eberau
21.08.34 AbtInsp. i.R. Josef **GOLDBERGER**, Klagenfurt
06.09.34 FOInsp. i.R. Edmund **STEMMER**, Weiler
28.09.34 GrpInsp. i.R. Karl **KÖLLINGER**, Leibnitz
29.09.34 ChefInsp. i.R. Johann **HOLZMAYER**, Wien
10.10.34 GrpInsp. i.R. Gerhard **HÖCHTL**, Salzburg
14.10.34 GrpInsp. i.R. Christian **BRUNNER**, Hermagor
01.11.34 Oberst i.R. Rudolf **POSCH**, Unken
24.11.34 GrpInsp. i.R. Hermann **HUTTER**, Bad Sauerbrunn
30.11.34 GrpInsp. i.R. Josef **KUTROVATZ**, Sigless
04.12.34 Hofrat i.R. Mag. Manfred **GABRIEL**, Klagenfurt

80 Jahre

- 05.08.39 FOInsp. i.R. Franz **GAUPMANN**, Buchbach

- 04.09.39 GrpInsp. i.R. Hellmuth **KRAFT**, Litschau
15.09.39 ChefInsp. i.R. Werner **EGGER**, Unterbergen
15.09.39 BezInsp. i.R. Alois **STIMEDER**, Brunenthal
05.10.39 ChefInsp. i.R. Friedrich **MUSSNIG**, Bad-Bleiberg
05.10.39 BezInsp. i.R. Heinrich **SCHALUDEK**, Bernhardsthal
08.10.39 GrpInsp. i.R. Erwin **RAITHOFER**, Kittsee
15.10.39 BezInsp. i.R. Albert **GISHAMER**, Salzburg
31.10.39 ChefInsp. i.R. Martin **MÖRTL**, Latschach / Faaker See
03.11.39 AbtInsp. i.R. Emil **JANECEK**, Freistadt
05.11.39 Frau Edda **CHRISTL**, Linz
26.11.39 Herr Reinhard **KARSCH**, Liezen
27.11.39 KtrInsp. i.R. Josef **WALLNER**, Deutsch-Schützen
17.12.39 AbtInsp. i.R. Johann **SAMMER**, Hart bei Graz
24.12.39 BezInsp. i.R. Hermann **EIDHER**, Langau bei Geras
25.12.39 Herr Siegfried **HARTER**, Ferlach
26.12.39 ADir. i.R. RegRat Gottfried **HÖLZL**, Wien
30.12.39 KtrInsp. i.R. Hermann **JAMEK**, Salzburg

75 Jahre

- 17.07.44 ChefInsp. i.R. Helmut **MÖRTENBÖCK**, Salzburg
22.07.44 Frau Waltraud **HEINE**, Gänserndorf
22.07.44 KtrInsp. i.R. Hermann **SCHÖLLHAMMER**, Freistadt
25.07.44 AbtInsp. i.R. Hubert **JORDAN**, Halbtorn
26.07.44 BezInsp. i.R. Dieter **BIRNBAUM**, Schardenberg
27.07.44 Herr Rudolf **BARTH**, St. Peter am Hart
27.07.44 AbtInsp. i.R. Heinz **TSCHEPP**, Salzburg
29.07.44 Hofrat i.R. Dr. Johann **BLASINA**, Wien
16.08.44 KtrInsp. i.R. Friedrich **STAUNIG**, Latschach

23.08.44 Frau Eva **MUSIL**, Wien
26.08.44 KtrlInsp. i.R. Adolf **STEMPFER**, Lavamünd
01.10.44 AbtInsp. i.R. Ernst **SILBERBAUER**, Zissersdorf
08.10.44 KtrlInsp. i.R. Leopold **WOLFSTEINER**, Haibach
12.11.44 FOInsp. i.R. Eva **NOVOSZEL**, Eisenstadt
12.11.44 ChefInsp. i.R. Josef **SCHÜTTELKOPF**, Rosenbach
21.11.44 Herr Johann **WEIGL**, Maria Rain
04.12.44 Frau Christine **LANG**, Gänserndorf
19.12.44 KtrlInsp. i.R. Franz **SCHIMPL**, Rainbach i. M.
31.12.44 Frau Sigune **JOST**, Graz

70 Jahre

06.07.49 Herr Peter Paul **PREM**, Waidhofen a.d. Ybbs
17.07.49 KtrlInsp. i.R. Josef **LUGGER**, Obertilliach
13.08.49 Herr Heinz **TRASCHITZGER**, Klagenfurt
25.10.49 GrpInsp. i.R. Franz **PEHAM**, Gerhaus
26.10.49 BezInsp. Peter **MOLL**, Hohenweiler
26.11.49 Herr Franz **ROBIN**, Görtschach

65 Jahre

29.07.54 KtrlInsp. i.R. Johann **SCHANO**, Wernstein

31.07.54 Frau Roswitha **JANNACH**, Latschach
05.09.54 ADir. i.R. Wolfgang **SEPER**, Wien
08.09.54 AbtInsp. i.R. Franz **LETSCH**, Hainburg
18.10.54 MBA RegRat Andreas **WAKOUNIG**, St. Michael
28.10.54 Herr Wilhelm **BUBITS**, Oberpullendorf
30.10.54 AbtInsp. i.R. Ewald **KOTNIK**, Bleiburg
01.11.54 BezInsp. i.R. Josef **WATTL**, Steinach am Brenner

60 Jahre

01.08.59 Hofrat Stefan **HOLZAPFEL**, Mönchhof
20.08.59 Oberst Hubert **BOGNER**, Gallneukirchen
21.08.59 FOInsp. i.R. Josef **BRANDSTETTER**, Wullersdorf
27.08.59 FOInsp. Leopold **MUCK**, Wultendorf
08.09.59 FOInsp. Johann **STEINER**, Wien
25.10.59 KtrlInsp. Bernhard **LORA**, Thörl-Maglern
09.12.59 ADir. Eroll **FELLNER**, Villach
10.12.59 Herr Miroslav **COBAN**, Wien

50 Jahre

04.09.69 ADir. Thomas **BURIAN**, Gattendorf
23.10.69 Herr Andreas **OFFNER**, Wolfsberg
02.11.69 Herr Lothar **DEISCHLER**, Markt St. Martin
27.12.69 Oberrat Ernst **SATTLER**, Maria Rain